

ChaSaZe

'ne Zeitung liest

Sonderausgabe der Schülerzeitung der Charlotte-Salomon-Grundschule – Berlin-Kreuzberg zum Lesefest 04/2018

Editorial

von Sebastian

Stell Dir vor, Du wärst in einem riesigen weißen Raum und da wäre nichts: keine Fenster, keine Bilder, keine Menschen – niemand, nur Du! Und Du kannst nicht sprechen, weil Du keine Geschichten erzählen darfst und auch keine erzählen kannst, weil Du ja nichts erlebst. Harry Potter und seine magische Welt würde es nicht geben und keine phantastischen Tierwesen. Der Stein der Weisen, die Kammer des Schreckens, der Orden des Phönix – diese Bücher sind erst geschrieben worden und danach wurden sie verfilmt.

Und für die Fans von Star Wars: Es würde auch keinen Luke Skywalker, keinen Yoda, keinen Obi-Wan Kenobi und keinen R2-D2 geben. Das sind Filme, stimmt, danach kamen die Bücher. Aber zuerst war die Idee, dann wurden die Drehbücher geschrieben und danach wurde gefilmt.

Ich bin eher ein Fan der magischen Welt von Harry Potter. Wenn man mich in die Welt von Harry Potter beamen könnte, das wäre cool, auch ein bisschen gruselig, aber cool.

Irgendwie hängen Menschen und Geschichten und Bücher zusammen und wie es dazu gekommen ist, wie alles angefangen hat...steht auch in dieser Extra-Ausgabe von ChaSaZe, unserer Schülerzeitung und noch viel mehr.



Seit dem 07.03.2018 gibt es eine neue Schülerzeitungsredaktion. Zur Redaktion gehören: Atila, Bruno, Felize, Flora, Jack, Leon, Marlene, Mathilde, Moshe, Ole, Paul, Sebastian und Teresa.



Inhaltsverzeichnis

Das Lesefest – ein Tag voller Geschichten	3
Ein Krokodil taucht ab und ich hinterher	5
Momo hört Menschen zu und schenkt ihnen Zeit	6
Warum haben Menschen angefangen zu schreiben	7
Die Entdeckung der Höhlen von Lascaux	7
Spannend muss es sein, sonst lesen wir nicht	10
Der Herr der Ringe	11
Was wollen Kinder lesen? Interview mit einer Buchhändlerin	12
Ein Buch für Nichtleser	13
History – Als in Deutschland Bücher brannten	14
Was kann man mit Büchern machen außer lesen?	15

Impressum ChaSaZe 04/2018

Inhaltlich verantwortlich im Sinne des
Presserechts

Herausgeberin

Druck

Jutta Giani, Schulsozialarbeit im Pestalozzi-
Fröbel-Haus, Mariannenplatz 3 10997 Berlin
Privat: Weimarische Str. 26, 10715 Berlin
Jutta Giani, Schulsozialarbeit in der
Charlotte-Salomon-Grundschule, Kreuzberg,
Großbeerenstraße 40, 10965 Berlin,
Tel.: 030 50587511
Druckerei im Pestalozzi-Fröbel-Haus

Das Lesefest – Ein Tag voller Geschichten

Interview mit Bettina Braun vom Lesekeller

Flora: *Warum wird das Lesefest gemeinsam mit der Gläßbrenner-Grundschule gefeiert?*

Die Idee daran ist, dass wir ein gemeinsames Fest feiern und das soll das Lesefest sein. Wir haben gesagt, wir haben noch nie zusammen gefeiert und das ist jetzt ein guter Anlass, denn als Schulbibliotheken sind wir schon ganz lange befreundet und arbeiten zusammen. Aber die beiden Schulen arbeiten ja noch nicht so richtig zusammen.

Ole: *Der Vorteil daran ist ja auch, dass dann alles größer ist. Man kann sich in beiden Schulen irgendwelche Bücher anschauen.*

Flora: *Welches Programm wird es geben?*

Als Erstes gibt es Lesungen für alle Kinder an ganz vielen verschiedenen Orten. Zwischen 10 und 12 Uhr gehen alle Kinder an irgendeinen Ort, zum Beispiel auch in den Keller, in die Küche oder in kleine Hütten und überall dort wird vorgelesen. An 50 verschiedenen Orten wird in dieser Zeit vorgelesen. Dann gibt es aber auch noch ein Treffen der Großen der 4. bis 6. Klassen und die machen etwas zusammen.

Flora: *Kommen irgendwelche bekannte Autoren?*

Ja es kommt *Lena Hach* zum Beispiel, die hat ein Buch geschrieben das heißt „*Kawasaki hält alle in Atem*“ und in diesem Buch geht es um einen Kleinen Koala-Bären und dann kommt *Julia Dürr*, die ist Illustratorin und sie hat auch schon hier mit Kindern in Workshops gemalt und Bücher illustriert und sie hat auch Bücher geschrieben. Und ab 13 Uhr gibt es dann hier einen ganz großen Marktplatz. Dort gibt es drei große Veranstaltungen und eine ist mit *Tina Kernitz*. Sie ist Theater Schauspielerin und stellt etliche Bücher vor und das macht sie sehr lustig wie in einem Theaterstück und dann kommt *Frank Sommer*, der macht Karaoke lesen. Der wirft also seinen Beamer an und dann gibt es da Textstellen aus ganz spannenden Büchern an der Wand und im Chor werden diese Texte laut gelesen oder gerappt. Es kommt auch eine Märchenerzählerin

und sie wird in einem Märchenzelt Märchen erzählen.

Flora: *Wird eher für Kinder etwas gemacht oder können Kinder auch selbst etwas machen?*

Es gibt ganz viele kleine Highlights. Es wird gebastelt, alle möglichen kreativen Sachen gemacht rund um Bücher, das Lesen und die Schrift. Es werden Schriften gemalt und gezeichnet, z.B. chinesische Schriftzeichen. Das macht ein Mädchen aus der Charlotte-Salomon-Grundschule. Es wird ein Bücherstapelwettbewerb geben, ein Bücherquiz und man kann Bücher gewinnen. Es wird kleine Strandmuscheln geben, in denen Kinder aus ihren Lieblingsbüchern vorlesen. Und dann gibt es eine Klasse, die bietet Lesezeichenbasteln an. Und deswegen planen wir zum Schluss Aktionen und dann wird etwas vorgeführt. Wir wollen am Ende an einem roten Seil alles aufhängen, was produziert wurde. Und dieses Seil wollen wir zwischen den beiden Schulen hochziehen. Ich bin gespannt, ob es klappt.

Flora: *Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein Lesefest zu machen?*

Ich fand die Idee, dass man einen Schultag komplett dem Lesen widmet, das fand ich immer eine ganz tolle Idee. Ich weiß auch, dass es Kinder gibt die nicht so scharf drauf sind, aber auch den wollen wir etwas anbieten. Wir machen viele Aktionen mit Fußball und lesen.



Ole: *Wie habe ich mir das vorzustellen? Muss man Fußball spielen und gleichzeitig dabei lesen oder liest man erst und spielt dann Fußball?*

Wir sind selbst gespannt. Darüber haben sich schon ganz viele Leute Gedanken gemacht. Es gibt eine Seite im Internet, die heißt www.kickenundlesen.de.

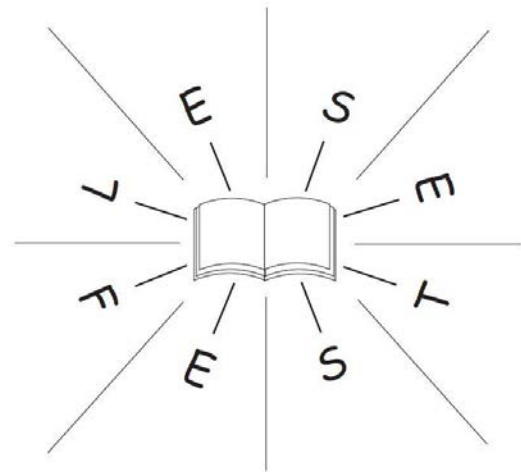
Ole: *Man könnte ja aus einem Fußballbuch ein Turnier vorlesen und derjenige der vorliest, der tut so als ob er ein Sportreporter wäre und die anderen Kinder auf dem Platz spielen genau dieses Turnier.*

Flora: *Wie würde für Sie eine Welt ohne Bücher aussehen?*

Also das bedeutet ja nicht, dass es eine Welt ohne Geschichten wäre. Eine Welt ohne Bücher könnte ich mir schon vorstellen, aber eine Welt ohne Geschichten niemals. Ohne Bücher ist es aber schwierig, sie zu erzählen. Man müsste sie dann immer im Kopf haben und weiter erzählen, aber dann hätten die Geschichten vielleicht nicht lange Bestand. Aber ich finde, Schrift ist so etwas Schönes. Da gibt es ja ganz tolle Schriften: chinesischen Schriftzeichen, Schriftzeichen, die aus Bildern bestehen, arabische Schriftzeichen, kyrillische Buchstaben.

Flora: *Wie bringt man Lesemuffel zum Lesen?*

Da muss man erst mal die Lesemuffel sehr gut kennenlernen und man muss herausfinden, wofür sie sich interessieren. Mit manchen Kindern muss man sich vielleicht zehn Mal treffen und dann bekommt man erst raus, wofür sie sich interessieren und dann findet man genau das Buch, dass zu ihnen passt. Es gibt Kinder, die haben nie gelesen und dann bekommen sie mit 12 Jahren *Eragon* in die Hände und davon sind sie dann ganz fasziniert



Bettina Braun, Buchhändlerin, Bibliothekarin, Literaturpädagogin

Das Interview mit Bettina Braun führten Flora und Ole von der Redaktion von ChaSaZe - ne Zeitung liest

Ein Krokodil taucht ab und ich hinterher

Lesetipp von *Mathilde*

Dieses Buch handelt von dem Jungen Paul, der die neue Freundin seines Vater und deren Tochter hasst. Als diese Tochter, inzwischen seine Stiefschwester, sein Haustier, einen Alligator im Klo hinunterspült, klettert Paul in die Kanalisation, um seinen Alligator zu retten. In der Kanalisation trifft er eine Bande von Kindern, die alle weggelaufen sind und hier unten ein Räuberleben führen. Die Kanalbande will ihm helfen und so macht sich Paul auf den Weg, seinen Alligator wiederzufinden und dabei geraten er und die Kanalgruppe in so manches Abenteuer.

Ich mag das Buch, weil es sehr spannend ist und man sich sehr gut in die Personen hineinversetzen kann. Außerdem hat die Autorin Nina Weger auch in der Berliner Kanalisation recherchiert und nun weiß ich auch, wie es in Berlins Unterwelt aussieht. Lest das Buch, dann wisst Ihr es auch und dann geht mal auf die Internetseiten der Berliner Unterwelten

www.berliner-unterwelten.de. Echt toll!

Die Krimibuchhandlung HAMMETT führt zwar keine Kinderbücher, dafür tolle Krimis für Eure Eltern und sie hat uns – wie alle Buchhandlungen, die hier in unserer Zeitung genannt werden – unterstützt bei der Finanzierung des Drucks.

Dafür müsst Ihr nur einmal um die Ecke gehen: Bei den Buchhandlungen KOMMEDIA, OTHERLAND und bei Anagramm gibt es jede Menge Bücher für Euch!!!



HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG



FRIESENSTRASSE 27
(MARHEINEKEPLATZ)
10965 BERLIN
FON 030 / 691 58 34
WWW.HAMMETT-KRIMIS.DE
HAMMETT@HAMMETT-KRIMIS.DE
Mo.-Fr. 10-20 UHR, SA. 9-18 UHR

Momo hört Menschen zu und schenkt ihnen Zeit

Ein Lesetipp von Marlene

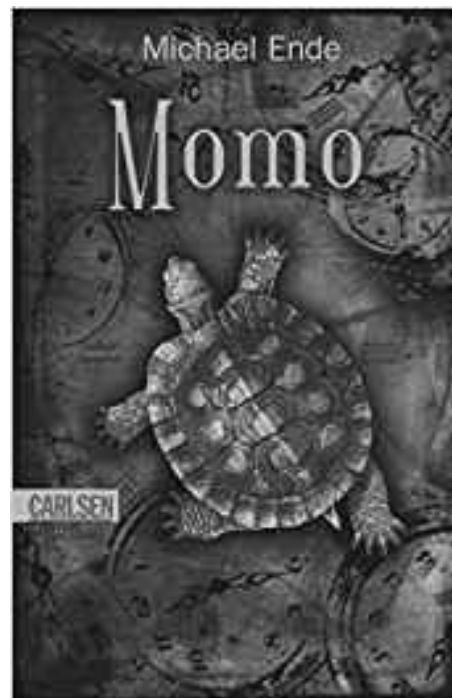
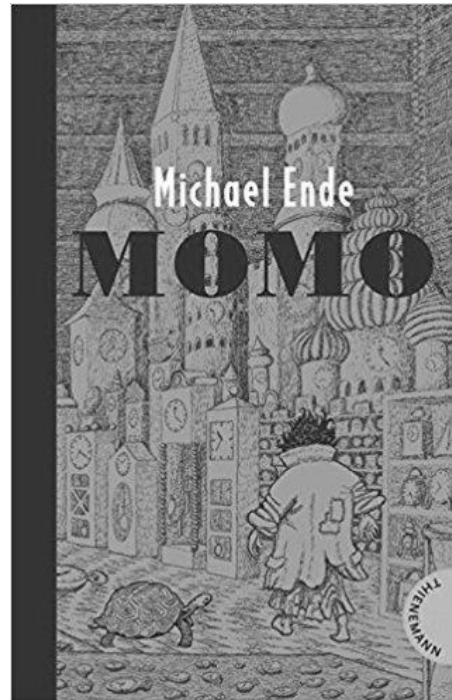
Momo ist ein Mädchen, das eines Tages einfach so auftaucht und alle Leute fragen sich, woher sie kommt. Sie fragen sie, wer ihre Eltern sind und wo sie sind und sie sagt, dass sie keine Eltern hat. Sie sagt: „Ich bin einfach da.“

Momo wohnt im Amphitheater am Wald. Alle Kinder kommen dorthin und wollen mit ihr spielen, weil sie so nett ist und eine außergewöhnliche Gabe hat: Sie hat immer Zeit und ist eine wunderbare Zuhörerin. Ihre besten Freunde sind Beppo, der Straßenkehrer und Gigi, der Fremdenführer. Beppo ist schon ziemlich alt und er ist sehr besonders, weil er für jeden Satz, den er spricht sehr lange braucht zum Nachdenken. Gigi, der Fremdenführer ist immer total lustig und macht Spaß.

Und dann kommen plötzlich solche Frauen und Männer. Deren Ziel ist es, dass alle Leute alles schneller machen sollen. Sie sagen, wenn die Menschen alles schneller machen würden, dann würden sie enorm viel Zeit einsparen. Diese Zeit könnten sie dann in der Zeitsparkasse abgeben und dann würde es in ein paar Jahren in Geld ausgezahlt. Daraufhin machen das alle Leute, aber sie haben gar kein Spaß mehr am Leben und an ihrer Arbeit. Und sie haben auch gar keine Zeit mehr, um was Schönes zu machen. Zum Beispiel, in den Freizeitpark zu gehen. Dafür und für alles, was schön ist haben sie keine Zeit mehr. Denn sie bringen die Zeit ja auf die Sparkasse.

Irgendwann kommt eine Schildkröte, die heißt Kassiopeia und die ist ganz besonders, weil auf ihrem Schildkrötenpanzer immer solche Buchstaben erscheinen. Also, sie kann quasi sprechen und außerdem kann sie auch noch eine halbe Stunde in die Zukunft gucken und dann sagt sie zu Momo: „Komm mit“ und Momo folgt ihr durch die ganze Stadt. Und so kommt Momo zu Meister Hora. Das ist der Wächter der Zeit und der verteilt die Zeit ziemlich gerecht, dass jeder gleich viel Zeit hat. Meister Hora erzählt Momo, dass die grauen Männer gar keine richtigen Lebewesen sind, sondern nur aus Zeit bestehen. Sie nehmen alle Lebenszeit an sich, die die Leute ihnen geben, aber sie denken nicht daran, irgendetwas auszuzahlen. Es gibt auch Stundenblumen, für jede Stunde eine Blume und die frieren sie ein, trocknen sie und wickeln sich diese Zeitblumen als Zigarren auf. Und die rauchen sie dann. Mehr verrate ich jetzt nicht.

Mir hat das Buch so gut gefallen, weil es um Zeit ging und , dass man sich Zeit nicht kaufen kann. Zeit ist einfach da und man muss sie nutzen zum Spielen und Wohlfühlen.



Warum haben Menschen angefangen zu schreiben?

Wie hat sich die Schrift entwickelt?

Und wann sind aus Schriften Bücher geworden?

Eine Recherche von Flora und Ole

Natürlich hätten die Menschen erzählen können, sie hätten von Ort zu Ort und von Land zu Land fahren können, um von ihren Heldentaten, ihren Jagderfolgen, ihren Entdeckungen, Erfindungen und Erkenntnissen berichten zu können. Das haben die Menschen auch gemacht, aber irgendwann vor 6000 Jahren haben sie angefangen zu schreiben, um zu kommunizieren, um den anderen Menschen etwas mitteilen zu können.

Vielleicht waren das Dinge, die man ungern aussprechen möchte. Vielleicht haben die Menschen aber auch eine Schrift entwickelt, um ihren Kindern, ihren Enkeln und Urenkeln etwas sagen zu können über ihre Erfahrungen und Erlebnisse und ihren Besitz. Vielleicht wollten sie etwas bewahren, über Generationen hinweg.

Bevor die Menschen allerdings eine richtige Schrift entwickelten haben, haben sie gemalt. Zum Beispiel haben Sie eine Bison Jagd gemalt oder andere Jagdereignisse. Sehr bekannt sind die Malereien in den Höhlen von Lascaux in Frankreich. Die Malereien dort sind etwa 17.000 bis 15.000 v. Chr. entstanden. Die Originalhöhle kann man heute nicht mehr besichtigen, weil schwarzer Schimmel die Bilder befallen hat, aber eine Nachbildung der Höhlen gibt es ganz in der Nähe.



Die Entdeckung der Höhlen von Lascaux

Eine Erzählung von Flora

Die Vögel zwitscherten als ein jugendlicher Lehrling namens Marcel Ravidat durch den Wald bei Lascaux in der Dordogne schlenderte. Bäume und Tiere betrachtend, spazierte er durch den Wald. Es war ein warmer Morgen im Spätsommer des Jahres 1940 .

„Krach!“ Marcel stolperte über eine Wurzel am Wegesrand. Warum musste auch ausgerechnet da eine Wurzel aus dem Boden treten! Leise fluchend stand Marcel wieder auf und klopfte sich die Erde von der Hose.

In der Nacht zuvor hatte es gestürmt. Das sah man. Überall lagen Bäume auf dem Weg. Als Marcel gerade über einen Baum stieg, der aufgerissen auf dem Weg lag, sah er, dass unter dem Wurzelwerk ein tiefer Abgrund klaffte. Marcel wurde schlagartig neugierig. Vorsichtig ging er an das Loch heran. Als er nahe genug dran war um in den Abgrund zu schauen, staunte er nicht schlecht. Der Abgrund ging noch tiefer als gedacht in den Boden runter.

Vier Tage später, an einem Donnerstag im September, kam Marcel wieder. Aber nicht allein!!! Er kam mit drei Freunden noch mal zu dem Loch. Die drei Freunde hießen Jacques, Georges und Simon. Sie hatten auch ein Seil mitgebracht, um sich damit abzuseilen. Marcel traute sich als Erster.

Unten angekommen klappte allen der Kiefer runter. Das Licht von der selbstgebauten Kerze leuchtete auf graue, steinalte Felswände. Von den Wänden aus strahlten sie Tausende von Bildern an. Pferde, Bisons und Hirsche. Menschen mit Pfeil und Bogen. Auf dem Boden liegende Speere. Ganze Geschichten waren auf die Wände gemalt.

Ohne lange zu überlegen gingen sie, die Bilder bewundernd, durch die Gänge der heute bekannten Höhlen von Lascaux. Als sie wieder draußen waren, wurde ihnen bewusst, dass dies die ganze Welt interessieren würde.

Es gibt ganz viele Schriftarten. Man nimmt an, dass die erste Schrift im alten Mesopotamien entwickelt wurde. Heute heißt das Land Irak. Dort haben sie angefangen mit piktographischen und logographischen Zeichen und haben dann daraus eine Keilschrift auf Tontafeln entwickelt. Das war um 2700 v. Chr.

Ursprünglich bestand die Keilschrift aus einzelnen Piktogrammen. Sie sind die Vorläufer verschiedener Schriften. In vielen der einfacheren Schriftzeichen lässt sich der bildliche Ursprung leicht erkennen.



Rechts seht Ihr drei der 5 Logogramme der persischen Keilschrift. Die persische Keilschrift gilt als einfachste, erst war sie eine reine Bilderschrift, dann entwickelte sie sich zu einer Silbenschrift



König



Provinz



Auramazda

Piktogramme werden heute für die graphischen Hinweisschilder oder Warnhinweise auf Flughäfen, Bahnhöfen, in öffentlichen Gebäuden, im Straßenverkehr und auf Gebrauchsanweisungen verwendet.



Die ägyptischen Schreiber haben eine Schrift aus Symbolen entwickelt, die so genannten Hieroglyphen. Sie haben diese Symbole in Steine der Tempel gemeißelt oder auf Papyrus aus geflochtenen Schilfstängeln geschrieben. Erst 1824 gelang es einem Herrn Champollion die Bedeutung der Zeichen zu entschlüsseln. Die Hieroglyphenschrift besteht aus Zeichnungen. Die Ägypter verwendeten Stein, Ton, aber auch Rollen aus Papyrus, Tierhäuten und Leinen, auf die sie sehr hübsche und manchmal farbige Bilder malten.



Wir finden, wenn man die Schrift der Steinzeit versteht, dann kann man auch irgendwie das Ägyptische verstehen. Also zumindest diese Bilder, die Symbole für Wasser oder für Kampf. Jedenfalls haben die Ägypter in dieser Hieroglyphenschrift ihre ganze Geschichte aufgeschrieben.

1500 vor Christus kam es in Syrien zu einer Verschmelzung mehrerer Schriftarten: die Menschen erfanden das Alphabet. Die Phönizier, die das Alphabet verbreiteten,

waren ein Volk von Seefahrern, die im Gebiet des heutigen Syriens und Libanons siedelten. Sie kannten ein aus 22 Zeichen bestehendes Alphabet, in dem allerdings noch keine Vokale vorkamen, kein a, e, i, o, u. Erst die Griechen führten Vokale ein und das griechische Alphabet wurde zum Vorbild des lateinischen Alphabets, das wir heute benutzen.



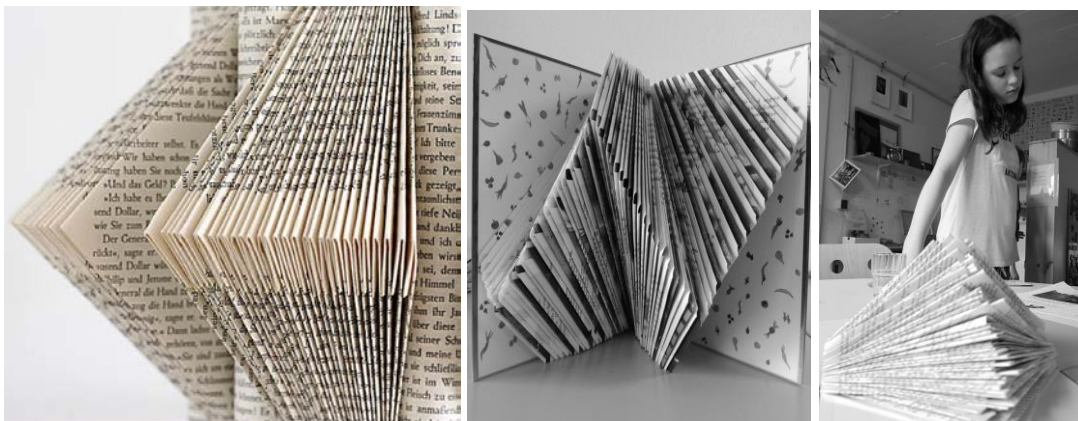
Stellt Euch vor, die chinesische Sprache besteht aus über 100.000 Schriftzeichen und die Kinder müssen mindestens 5000 lernen, um sich im Alltag verständigen zu können. Die arabische Schrift, die Schrift des Koran, ein Schriftsystem mit 28 Zeichen, gehört zu den meistverbreiteten. In mehr als 60 Ländern der Erde benutzen die Menschen heutzutage das lateinische Alphabet. Sogar in der Türkei, wo die arabische Schrift verbreitet war, wurde die lateinische Schrift im 20. Jahrhundert eingeführt.



Johannes Gutenberg aus Mainz ist der Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen, wiederverwendbaren Lettern aus Metall – der Erfinder des mechanischen Buchdrucks. Das war im Jahr 1450. Von jetzt an konnten Geschichten, Gedanken, Wissen und Schulbücher maschinell in größerer Auflage gedruckt werden, wurden dadurch billiger und damit konnten mehr Menschen die Bücher kaufen und lesen. Rechts seht Ihr eine © Hölzerne Buchdruckpresse (Tiegeldruckprinzip) aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Foto: Klaus D. Sonntag, Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig.



Heute gibt es natürlich viel modernere Methoden des Drucks. Wir setzen nicht mehr die Buchstaben, sondern tippen sie am Computer und lassen dann von Laser- oder Tintenstrahldruckern die Arbeit machen. 😊





Spannend muss es sein, sonst lesen wir nicht!

Lesetipps von Atila, Paul und Leon

Im Auenland im Westen des Kontinents Mittelerde wohnt das menschenähnliche Volk der Hobbits.

Eines Tages tauchen der Zauberer Gandalf und 13 Zwerge in der Höhle Bilbo Beutlins auf, um bei ihm zu schlafen und zu essen. Dieser Besuch stellt alles auf den Kopf. Bilbo Beutlin soll den Zwergen helfen, ihren vom Drachen Smaug gestohlenen Schatz wieder zurückzugewinnen. Hobbits glauben aber eigentlich nicht an die Existenz von Drachen und Abenteuer mögen sie eigentlich auch nicht.

Außerdem ist der Berg Erebor, in dem der Drache mit dem gestoh-

lenen Schatz lebt in einem weit entfernten Land. Aber Bilbo wird abenteuerlustig und bricht gemeinsam mit den Zwergen und Gandalf nach Osten auf. Die gefährliche Reise führt durch unheimliche Landschaften und Gebirge, die von seltsamen Wesen bewohnt werden. Dann verschwindet Gandalf und Trolle nehmen Bilbo und die Zwerge gefangen. Wie es weitergeht, verraten wir nicht. So viel aber: Sie finden den Drachen, aber der wehrt sich. Und wer nicht lesen mag, für den gibt es die Geschichte als Hörbuch und Film.

DER HERR DER RINGE 1/3 Lesetipp von Atila, Paul, Leon



Der Hobbit war die Vorgeschichte zu dieser Trilogie. „Der Herr der Ringe“ spielt auch wieder in Mittelerde. Es geht um einen Ring, der große Macht verleiht. Der erste Teil der Trilogie heißt „Die Gefährten“ und beginnt mit den Vorbereitungen zu Bilbo Beutlins 111. Geburtstag. Bilbo will sich jetzt im Alter zurückziehen und seine Abenteuer aufschreiben.

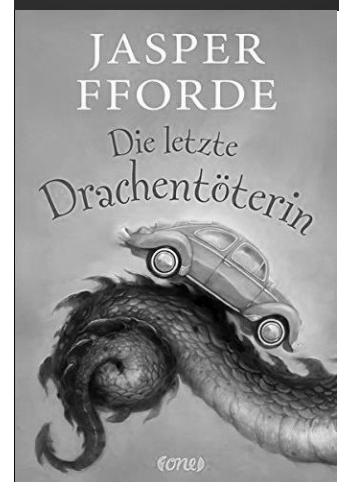
Sein Erbe soll sein Neffe Frodo antreten. Der erbt jetzt auch den Ring des Bösen. Lange Zeit lebt Frodo friedlich und ahnt nicht, dass die bösen Kräfte des Rings auf den Besitzer Einfluss haben.

Unsere Lieblingsgestalt in den Büchern ist definitiv Legolas Grünblatt, der Sohn des Elbenkönigs, der mit seinen scharfen Augen auch im Dunkeln meilenweit sehen kann. Er liebt Bäume, kennt viele alte Geschichten und ist ein total treuer Freund, auf den man sich verlassen kann.

OTHERLAND BUCHHANDLUNG
SF, FANTASY & HORROR

OTHERLAND BOOKSHOP
SF, FANTASY & HORROR

- BERGMANNSTRASSE 25 /
10961 / BERLIN / GERMANY
- +49(0)30 69505117
- WWW.OTHERLAND-BERLIN.DE
- SERVICE@OTHERLAND-BERLIN.DE
- /OTHERLAND.BOOKSHOP.BERLIN
- MO - FR 11⁰⁰ — 19⁰⁰ UHR
SA. 10⁰⁰ — 18⁰⁰ UHR



Empfehlung (ab 12) von
Wolf Tress von der
Buchhandlung Otherland,
die auf Fantasy-Literatur
spezialisiert ist.

Am Mehringdamm gibt es die Buchhandlung Anagramm. Dort befragte Bruno die Buchhändlerin

Was kaufen Kinder am meisten?

Zurzeit ist Gregs Tagebuch sehr populär. Das Buchformat enthält viele Bilder und ist einfach und umgangssprachlich geschrieben.

Ansonsten werden sehr unterschiedliche Bücher gekauft.

Gibt es einen Unterschied zwischen Jungs und Mädchen?

Leider ja. Und eigentlich ist das sehr schade. Viele Bücher werden schon von den Verlagen gestalterisch auf 'Junge' und 'Mädchen' vorbereitet. Jungs Bücher mit viel blau. Mädchen mit viel pink und rosa. Das ist sehr schade. Dabei sollte die Geschichte das wichtigste sein, unabhängig davon, ob sie von Mädchen oder Jungs gelesen werden soll.

Gibt es eine Empfehlung für ein Alter 6-11?

Ich würde das Buch von dem australischen Autor Michael Gerard Bauer. 'Nennt mich nicht Ismael' empfehlen.

Das Buch ist 2006 erschienen und wurde 2008 ins Deutsche übersetzt. Es geht um die Geschichte des 14-jährigen Ismael, der an seiner Schule von Gleichaltrigen gemobbt wird und lange die Demütigungen erträgt, bis er in einem Debattierclub lernt, sich mit Worten zu verteidigen.

Der Titel des Buches ist eine Umkehrung des ersten Satzes des Romans Moby Dick: "Nennt mich Ismael."

Anmerkung:

Im Gespräch stellte sich heraus, dass die Verkäuferin mit neuen Büchern, wie z.B. Romane zu Minecraft-Abenteuern nichts anfangen konnte und nicht wusste, dass es überhaupt solche Abenteuer in Buchform gibt.

Kaufen Kinder oder Erwachsene öfter ein?

Erwachsene kaufen mehr. Meistens reicht das Taschengeld nicht für Bücher. Manchmal gibt es auch Kinder, die etwas einkaufen, aber zum größten Teil kaufen Erwachsene (dann aber auch oft für Kinder).

BUCHLADEN FÜR KINDER UND



Mehringdamm 50, 10961 Berlin

Tel. 030/ 785 95 10

Fax: 030/ 786 38 97

www.anagramm-buch.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9-19.00 Uhr

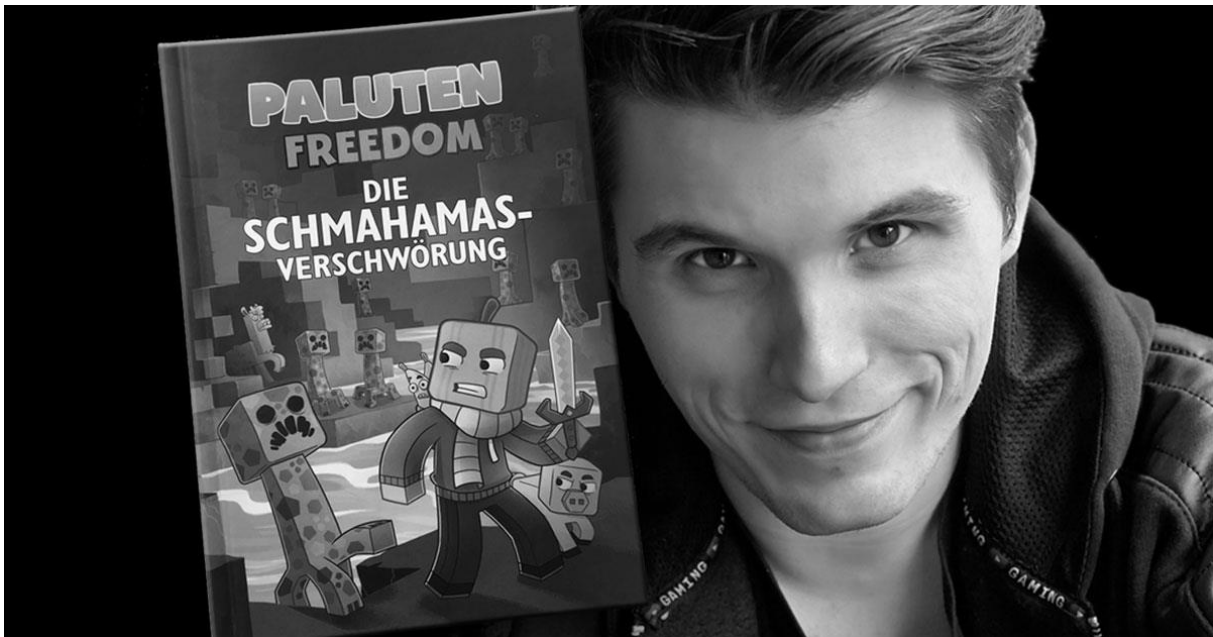
Sa: 10-16 Uhr

■ ERWACHSENE

ANAGRAMM



Ein Buch für Nichtleser 😊 ein Lesetipp (!) von Sebastian



© www.gameswirtschaft.de

Das ist Paluten, eigentlich heißt er *Patrick Mayer*. Paluten ist ein deutscher Webvideoproduzent und einer der am meisten angeklickten Youtuber mit 50 Millionen Video-Views im Monat!!! Bestimmt kennt Ihr seine Videoreihe *Minecraft Freedom* und wer sie noch nicht kennt, kann da mal reingucken. In 380 Folgen wird dort eine Geschichte rund um Paluten und sein Haustier, das Schwein Edgar, erzählt. Ganz viele bekannte Youtuber haben mitgemacht, darunter GermanLetsPlay, Zombey und Maudado. Diese Gruppe Youtuber wird auch *Freedom Squad* genannt. Außerdem haben Herr Bergmann, Rewinside und andere daran mitgearbeitet. Paluten hat ein Büro, das sich UFO nennt („Ultra/Unser fettes Office“) und da arbeitet er zusammen mit Let's Playern Rewinside, Sturmwaffel, Izzi und Dner. Jetzt hat Paluten ein Buch geschrieben, ja richtig:

Ein Buch für Nichtleser 😊

Natürlich spielt das Buch in der Welt von *Minecraft Freedom* und damit in der Welt des Computerspiels „Minecraft“. Paluten und sein Freund, das Hausschwein Edgar gewinnen eine Reise zu den Schmalamas. Am Strand liegen, bunte Drinks schlürfen und einfach mal chillen wollen sie dort. Doch als sie ankommen passieren komische Dinge. Die einheimischen Schmalamas verhalten sich ganz seltsam. Irgendetwas stimmt hier nicht ... Paluten und Edgar wollen wissen, was los ist, ermitteln und decken dabei ein furchtbares Geheimnis auf. Sie müssen versuchen, die Schmalamas zu retten und das können sie nicht alleine schaffen. Sie brauchen Hilfe - und zwar ausgerechnet von einem früheren Feind. Katastrophe! Wie soll das gehen? Lesen! Lesen! Lesen! Ich finde das Buch total spannend mit einer guten Story.

HISTORY – GESCHICHTLICHES ZU BÜCHERN ALS IN DEUTSCHLAND BÜCHER BRANNTEN

von *Teresa*

Es war Anfang Mai im Jahre 1933. Die Bücher von Schriftstellern, von Künstlern, von Journalisten und sogar Nobelpreisträgern wurden in Berlin und anderen Städten verbrannt, weil sie Adolf Hitler und seinen Nazis nicht passten. Damit wollte das nationalsozialistische Regime die gesamte Literatur, die nicht ihrem Weltbild entsprach, vernichten. Auf riesigen Scheiterhaufen brannten die Bücher von Heinrich Heine, Thomas Mann, Heinrich Mann, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, und Erich Kästner. Erich Kästner ist der Autor von *Emil und die Detektive*, *Emil und die Zwillinge*, *Pünktchen und Anton* und 1933 hatte er gerade *Das fliegende Klassenzimmer* geschrieben. Diese ganzen Bücher wurden verbrannt und Erich Kästner war Zeuge davon. Er wollte nicht fliehen, sondern er wollte Zeuge sein, was passiert und darüber berichten. Er hat gesehen, wie seine Bücher und die anderer berühmter Schriftsteller ins Feuer geworfen wurden. Ausgerechnet Studenten hatten die Bücher mit Lastwagen angefahren, ins Feuer geworfen und behauptet, die Bücher wären undeutsch. Es waren Bücher, in denen z.B. Krieg kritisiert wurde oder die Verfolgung anderer Menschen. Glücklicherweise ist ihnen nicht gelungen, die Bücher ganz zu vernichten. In anderen Ländern wurden sie aufbewahrt. Sonst würden wir *Emil und die Detektive* und *Das fliegende Klassenzimmer* nicht kennen. Viele Schriftsteller sind damals eingesperrt worden, auch Erich Kästner. Bei uns in Deutschland passiert das heute nicht mehr, weil hier Meinungsfreiheit ist und Demokratie. Aber es gibt noch immer Länder, in denen Autoren in Gefahr sind, eingesperrt zu werden, weil sie die Regime und Unterdrückung kritisieren.



© mary-evans-picture-library Berlin 1933



© Charlotte Nordahl - originally posted to Flickr as Denkmal der Bücherverbrennung, CC BY-SA 2.0,

Das Denkmal zur Erinnerung an die Bücherverbrennung ist ein Mahnmal auf dem Bebelplatz im Zentrum Berlins neben der Straße Unter den Linden. Das Denkmal erinnert an den 10. Mai 1933. Hier wurden damals in Berlin die Bücher von Erich Kästner, Thomas Mann, Heinrich Heine und vielen anderen Autoren verbrannt.

KOMMEDIA Buchhandlung

Marheinekeplatz 15
10961 Berlin

☎ 030/69566190
✉ Info@kommedia.biz

⌚ Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 10:00 - 20:00 Uhr

Was kann man mit Büchern machen außer lesen?

Egal ob Warrior Cats, Harry Potter, Paddington oder Das doppelte Lottchen. Es sind Bücher! Und Bücher sind zum Lesen da. Es ist einfach so. Aber was kann man mit Büchern noch machen? Keine Ahnung? Na dann mal losgelesen!!!



Bestimmt gibt es Momente, in denen Ihr gar keine Lust habt zu lesen. Das gibt es bei jedem von Euch, da bin ich mir sicher. Aber habt ihr schon mal überlegt, was man sonst noch mit Büchern machen kann?

Wenn man es sich überlegt, hat man bestimmt viele Ideen: Mit unter die Dusche nehmen, den Buchrücken brechen oder einfach zerreißen. Aber das alles deutet auf kaputt machen hin. Man könnte aber auch nützliche Sachen mit alten Büchern machen!

Hier ist ein Vorschlag:

Du brauchst: Eine Schere, ein altes Buch, Kleber, etwas zum Verzieren (etwa Glitzersteine oder Sticker. Du kannst aber natürlich auch was selber malen), Acrylfarbe oder Tusche und gute Laune!!!

1. Du musst dir ein altes Buch beschaffen, was Du nicht mehr brauchst oder, was jemand, den Du kennst nicht mehr braucht.
2. Klappe die Titelseite auf, so dass Du nur noch die erste Seite sehen kannst.
3. Schneide mit einer Schere einer rechteckige oder ovale Form so in das Buch, als ob es eine Schale ist.
4. Male es mit Acrylfarbe oder Tusche an (von außen und innen) und klebe oder male noch etwas drauf.

UND FERTIG IST DIE SCHALE (OHNE BUCHDECKEL) ODER SCHATULLE (MIT BUCHDECKEL, ein geniales Versteck für etwas Wertvolles)!!!!

Jetzt hast Du eine Anleitung, was Du mit alten Büchern machen kannst! Bestimmt hast Du noch mehr Ideen, wenn Du darüber nachdenkst!!!

Na dann mal losgelegt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Flora



Leseorte an der Charlotte-Salomon-Grundschule